

Betreff: Stellungnahme zum Bebauungsplan und Flächennutzungsplan „Windpark Wörth“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Fath-Halbig, sehr geehrte Stadträte und Stadträtinnen!

Zum Bebauungsplan und Flächennutzungsplan „Windpark Wörth“ möchte ich im Rahmen der vorgezogenen Bürgerbeteiligung wie folgt Stellung nehmen und meine erheblichen Bedenken äußern:

Zu Seite 6 – Windhöffigkeit

Meines Erachtens ist die Windhöffigkeit und somit die Wirtschaftlichkeit an den geplanten Standorten nicht gegeben, vgl. hierzu die Bilanzen des „Windpark Bayerischer Odenwald“. Die Standorte dieser WKA sind in vergleichbaren Höhenbereichen zum „Windpark Wörth“, somit ist mit einer entsprechenden Windhöffigkeit und entsprechendem Stromertrag zu rechnen. Die Bilanzen des „Windpark Bayerischer Odenwald“ weisen in fast jedem Jahr einen erheblichen Fehlbetrag aus, der damit begründet wird, dass die Stromerlöse aufgrund des schwachen Windaufkommens unter der Prognose liegen.

Zu Seite 12, 42 und 68: Erholungswald/Erholungsfunktion

Ein Teil des Geltungsbereiches liegt in einem ausgewiesenen Erholungsgebiet und wird auch als solches von den Wörther Bürgern, sowie den Bürgern der Nachbargemeinden ausgiebig genutzt. Durch die Windräder, sowie Rodungen, Bodenverdichtungen und Ausbau/Befestigung der Waldwege geht die Erholungswirkung nach meinem Dafürhalten gänzlich verloren. Da sich die örtlichen Rundwanderwege im Bereich Kunradslust konzentrieren, wird dieses Gebiet für die Erholungsnutzung zerstört.

Zu Seite ab 17, ab 32 und 64: Wirkfaktoren und Eingriffsfläche

Die Eingriffsfläche beträgt für den Windpark 7,1 ha, dauerhaft werden 3,9 ha Wald gerodet. Durch die sehr weiten Zuwegungen muss jedoch mit einer viel größeren Eingriffsfläche gerechnet werden. Große Bereiche bleiben dauerhaft unbewaldet und selbst in den wiederaufgeforsteten Teilen werden Biotope, Höhlenbäume und Lebensräume für Tiere und Pflanzen verloren sein. Durch die Bodenverdichtung und Teilversiegelung kommt es zum Verlust der Bodenfunktionen. Gerade in Zeiten von Klimawandel und Flutkatastrophen muss das Ökosystem „Wald“ besonders geschützt werden, da es sehr wichtige Schutzfunktionen übernimmt. Auch die EU-Kommission sieht in ihrem aktuellen Klimaschutzpaket Wälder als natürlich CO²-Speicher und plant die Pflanzung von drei

Milliarden Bäumen. Ebenso will die Bundesumweltministerin Steffi Lemke Wälder renaturieren und alte Baumbestände fördern um somit wertvolle Kohlenstoff-Speicher zu erhalten.

Zu Seite 24 und ab 49: Avifauna

Die Biodiversität um die geplanten WEA-Standorte, sowie der Zuwegungen ist beachtlich und daher unbedingt schützens- und erhaltenswert. Seltene z. T. streng geschützte Tier- und Pflanzenarten werden durch die Rodungen und Bodenverdichtungen der Lebensraum genommen. Zudem sind die vielen windkraftsensiblen Vögel und Fledermäuse der Gefahr von tödlichen Kollisionen mit den Rotorblättern ausgesetzt. Vermeidungsmaßnahmen, wie z.B. ein rascher Rückbau der offenen Eingriffsflächen durch Bepflanzung erscheinen wenig sinnvoll, da die Wuchshöhe der Bepflanzung erst nach sehr vielen Jahren hoch genug und damit die Flächen für Rotmilane usw. unattraktiv sein werden.

Zu Seite ab 47: Vegetation

Die Waldbestände im Geltungsbereich bestehen aus meiner Sicht überwiegend aus Laub-Misch-Wäldern. Diese Flächen bestehen vorwiegend aus gesundem Baumbestand, es gibt keine Windwurfflächen und lediglich eine kleine Borkenkäferkalamität-Fläche im Bereich Dreistein. Eine Rodung von gesundem Baumbestand sollte meines Erachtens unbedingt vermieden werden.

Abschließend möchte ich Sie bitten, meine Bedenken bei den weiteren Planungen zu berücksichtigen. Außerdem möchte ich eindringlich an Sie appellieren, unseren gesunden, wunderschönen Wald mit seiner Artenvielfalt nicht zum Bauernopfer zu machen und den Wörther Bürgern ihr Erholungsgebiet nicht zu zerstören.

Alex Englert

Gesendet: Mittwoch, 29. Dezember 2021 17:36
An: Postmaster und Missbrauchmelder
Betreff: Vorzeitige Bürgerbeteiligung WP Wörth
Anlagen: Screenshot 2021-12-29 172831.png

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst einmal vielen Dank für die Möglichkeit der vorzeitigen Bürgerbeteiligung zum geplanten Windpark.

Generell begrüße ich die Idee der regionalen Stromerzeugung, es bleibt aber abzuwägen, ob hierzu ein Windpark

mit all sein Folgen der geeignete Weg ist. Besonders stört mich die WEA 1 am Habrichsweg.

Bereits seit einigen Jahren bin ich Wegewart für den WH3-Rundweg beim Naturpark. Der WH3 verbindet die

drei Waldhäuser Wörth, Seckmauern und Obernburg. In Wörth verläuft er vom Parkplatz am Schützenhaus zum Waldhaus und dann weiter über den Habrichsweg zur Kunradslust. Dort geht er weiter bis in etwa der geplanten WEA 2 und geht dann über den Sautrieb hinunter nach Seckmauern.

Die WEA 1 ist, wenn ich das richtig deute, genau am Habrichsweg geplant. Dieser Abschnitt ist aber einer der

schönsten Wanderwege, der mit dem Bau der Windkraftanlage nachhaltig zerstört wird. Er ist sehr naturbelassen

und wird danach von der WEA 1 bis zur Kunradslust nur noch ein breiter Schotterhaufen sein. Denn die Zufahrt

zu so einer Windenergieanlage muss gewährleistet sein, aber muss man dafür diesen schönen Weg opfern?

Auch die Kreuzung an der Kunradslust wird wahrscheinlich großflächig ausgebaut werden müssen. Ob das so

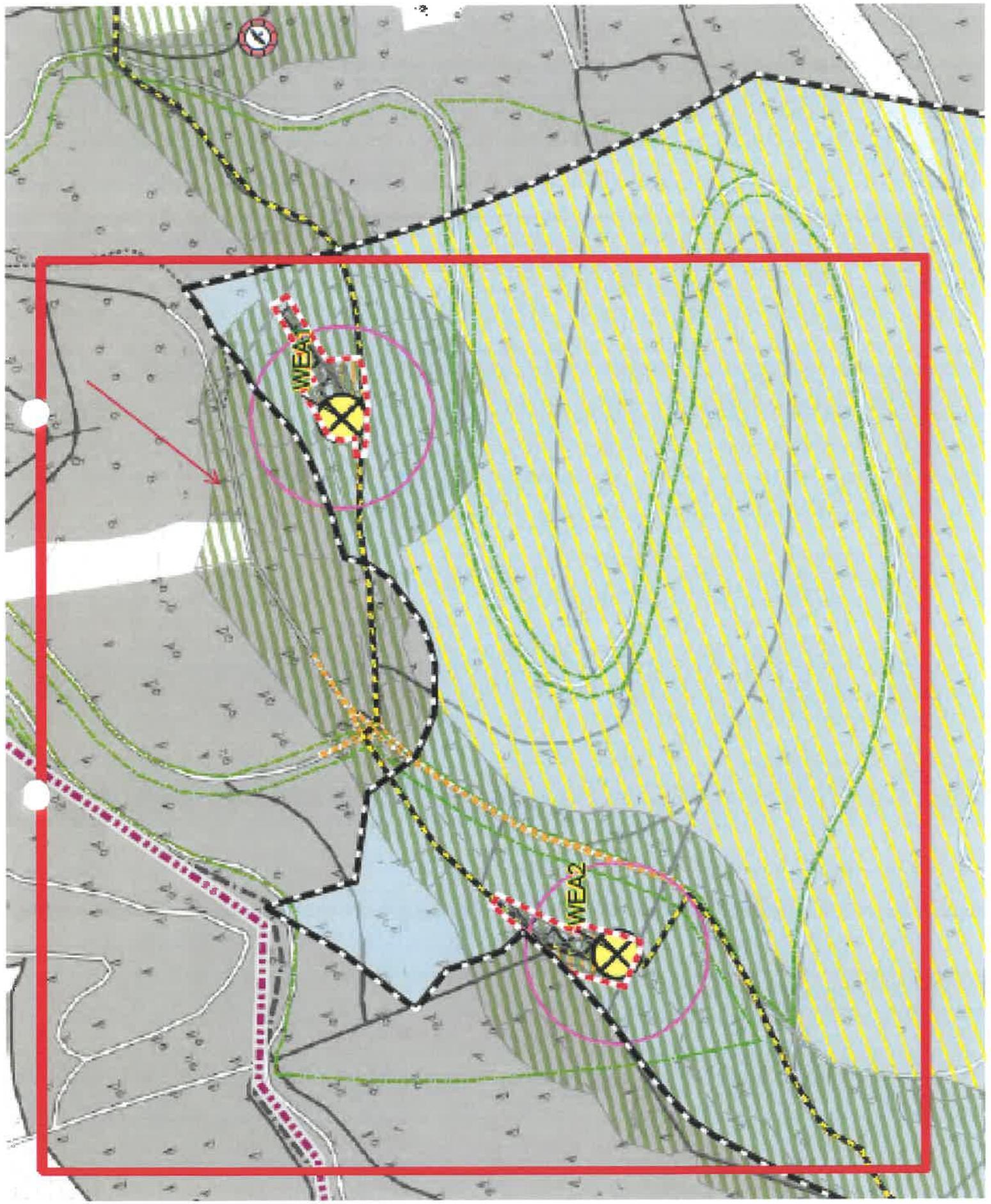
gewollt ist? Ich verstehe auch nicht, warum man die WEA 1 nicht an der etwas höher gelegenen Forststraße zum Habrichsweg plant.

Auch die Bauarbeiten werden viele Wanderer verschrecken, denn es verlaufen ja noch diverse andere Wege über den Habrichsweg. Das würde sich alles erledigen, würde man die WEA 1 etwas höher setzen und von dort aus erschließen und den eher schmalen Wanderweg so belassen wie er zum Glück noch ist.

Es wäre wirklich schade, wenn die WEA 1 so wie geplant umgesetzt wird. Wie erwähnt, ich bin im Moment noch nicht gegen den Windpark oder das Windrad, aber ich finde es doch sehr unglücklich platziert.

Vielleicht ergeben sich ja im Laufe der Planung hier noch Änderungsmöglichkeiten. Es wäre jedenfalls sehr begrüßenswert.

Mit freundlichen Grüßen



Alex Englert

Gesendet: Donnerstag, 30. Dezember 2021 18:44
An: Postmaster und Missbrauchsmelder
Betreff: Stellungnahme zum Bebauungsplan und Flächennutzungsplan "Windpark Wörth"

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Fath-Halbig, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte!

Zum Bebauungsplan und Flächennutzungsplan „Windpark Wörth“ möchten wir im Rahmen der vorgezogenen Bürgerbeteiligung wie folgt Stellung nehmen und unsere erheblichen Bedenken äußern:

Zu Seite 6 – Windhöufigkeit

Unseres Erachtens ist die Windhäufigkeit und somit die Wirtschaftlichkeit an den geplanten Standorten nicht gegeben, vgl. hierzu die Bilanzen des „Windpark Bayerischer Odenwald“. Die Standorte dieser WKA sind in vergleichbaren Höhenbereichen zum „Windpark Wörth“, somit ist mit einer entsprechenden Windhöufigkeit und entsprechendem Stromertrag zu rechnen. Die Bilanzen des „Windpark Bayerischer Odenwald“ weisen in fast jedem Jahr einen erheblichen Fehlbetrag aus, der damit begründet wird, dass die Stromerlöse aufgrund des schwachen Windaufkommens unter der Prognose liegen.

Zu Seite 12, 42 und 68: Erholungswald/Erholungsfunktion

Ein Teil des Geltungsbereiches liegt in einem ausgewiesenen Erholungsgebiet und wird auch als solches von den Wörther Bürgern, sowie den Bürgern der Nachbargemeinden ausgiebig genutzt. Durch die Windräder, sowie Rodungen, Bodenverdichtungen und Ausbau/Befestigung der Waldwege geht die Erholungswirkung nach unserem Dafürhalten gänzlich verloren. Da sich die örtlichen Rundwanderwege im Bereich Kunradslust konzentrieren, wird dieses Gebiet für die Erholungsnutzung zerstört.

Zu Seite ab 17, ab 32 und 64: Wirkfaktoren und Eingriffsfläche

Die Eingriffsfläche beträgt für den Windpark 7,1 ha, dauerhaft werden 3,9 ha Wald gerodet. Durch die sehr weiten Zuwegungen muss jedoch mit einer viel größeren Eingriffsfläche gerechnet werden. Große Bereiche bleiben dauerhaft unbewaldet und selbst in den wiederaufgeforsteten Teilen werden Biotope, Höhlenbäume und Lebensräume für Tiere und Pflanzen verloren sein. Durch die Bodenverdichtung und Teilversiegelung kommt es zum Verlust der Bodenfunktionen. Gerade in Zeiten von Klimawandel und Flutkatastrophen muss das Ökosystem „Wald“ besonders geschützt werden, da es sehr wichtige Schutzfunktionen übernimmt. Auch die EU-Kommission sieht in ihrem aktuellen Klimaschutzpaket Wälder als natürlich CO²-Speicher und plant die Pflanzung von drei Milliarden Bäumen. Ebenso will die Bundesumweltministerin Steffi Lemke Wälder renaturieren und alte Baumbestände fördern um somit wertvolle Kohlenstoff-Speicher zu erhalten.

Zu Seite 24 und ab 49: Avifauna

Die Biodiversität um die geplanten WEA-Standorte, sowie der Zuwegungen ist beachtlich und daher unbedingt schützens- und erhaltenswert. Seltenen z. T. streng geschützten Tier- und Pflanzenarten wird durch die Rodungen und Bodenverdichtungen der Lebensraum genommen. Zudem sind die vielen windkraftsensiblen Vögel und Fledermäuse der Gefahr von tödlichen Kollisionen mit den Rotorblättern ausgesetzt. Vermeidungsmaßnahmen, wie z.B. ein rascher Rückbau der offenen Eingriffsflächen durch Bepflanzung erscheinen wenig sinnvoll, da die Wuchshöhe der Bepflanzung erst nach sehr vielen Jahren hoch genug und damit die Flächen für Rotmilane usw. unattraktiv sein werden.

Zu Seite ab 47: Vegetation

Die Waldbestände im Geltungsbereich bestehen aus meiner Sicht überwiegend aus Laub-Misch-Wäldern. Bei diesen Flächen handelt es sich vorwiegend um gesundem Baumbestand, es gibt keine Windwurfflächen und lediglich eine kleine Borkenkäferkalamität-Fläche im Bereich Dreistein. Eine Rodung von gesundem Baumbestand sollte unseres Erachtens unbedingt vermieden werden.

Abschließend möchte wir Sie bitten, unsere Bedenken bei den weiteren Planungen zu berücksichtigen. Außerdem möchte wir eindringlich an Sie appellieren, unseren gesunden, wunderschönen Wald mit seiner Artenvielfalt nicht zum Bauernopfer zu machen und den Wörther Bürgern ihr Erholungsgebiet nicht zu zerstören.

Mit freundlichen Grüßen

28.12.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Fath-Halbig,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

zu dem geplanten Windpark der Stadt Wörth möchte ich im Rahmen der vorgezogenen Bürgerbeteiligung einige Hinweise geben:

Kein Beitrag zum Klimaschutz

Der Entwurf des Bebauungsplans wird mit dem Argument begründet: „dass durch die Errichtung von Windenergieanlagen der Ausstoß an klimaschädlichen Gasen insgesamt verringert wird, so dass auf diese Weise die Auswirkungen des Klimawandels abgeschwächt werden können.“

Dieses Argument ist es wert mit konkreten Zahlen verdeutlicht zu werden. Im Jahr 2019 war Deutschland für 2,2 % der weltweiten CO₂-Emissionen verantwortlich. Von diesem deutschen Anteil (verursacht durch Energieerzeugung, Verkehr, Industrie, private Haushalte) wurden durch alle 30 000 deutschen Windkraftanlagen nur 3 % vermieden. Es geht also um eine Ersparnis von 0,07 Prozent der globalen Emissionen durch 30.000 Windräder. Sie können sich dann selbst ausrechnen, wieviel die geplanten fünf Windräder tatsächlich das Weltklima beeinflussen werden.

“Selbst wenn es gelänge, die gesamten Emissionen Deutschlands und der EU auf null zu senken, könnte dies global nur einen kleinen Beitrag leisten und den Klimawandel nicht aufhalten”. Quelle: Sachverständigenrat 2019

Setzen Sie doch bitte den dauerhaften Verlust an wertvollem Wald, Natur, geschützten Tieren und Landschaft gegen den vermeintlichen Klimaschutz durch die geplanten Windräder. Und überlegen Sie nochmal, ob es wert ist, dies für unsicheren Windstrom zu opfern.

Massive Einschränkung wegen Artenschutz erforderlich

Bei vorhabenbezogenen Bebauungsplänen ist wegen des regelmäßig hohen Konkretisierungsgrads der Vorhabenplanung eine vollständige Problembewältigung auf Planungsebene erforderlich. Insbesondere unterliegt die planende Gemeinde im Hinblick auf die Prüfung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände im Rahmen der planerischen Abwägung denselben Anforderungen wie die Genehmigungsbehörde (BayVGH, Urteil v. 17.07.2020, 15 N 19.1377). Allein aus den bisher veröffentlichten Ergebnissen der Horchposten für Fledermäuse werden massive Verbote für die Abholzung auf den Zuwegungen und den Bauplätzen in der Bauphase und für die Betriebszeiten der Anlagen erforderlich sein. Es wurden 14 Fledermausarten detektiert, alle sind streng geschützt (Anhang IV EU FFH Richtlinie Nr. 92/43/EWG). Davon sind fünf festgestellte Arten lt. bay. WEE an Windkraftanlagen kollisionsgefährdet. Aufgrund der neuen EuGH-Entscheidung vom 4. März 2021 (C-473/19) bedeutet dies: der Schutz muss in jedem Einzelfall für die betroffenen Individuen gesichert sein. Wird durch die Baumaßnahmen oder durch den Betrieb einer WKA eine streng geschützte Fledermaus (Individuum) getötet oder ein Habitat zerstört, liegt eine strafbare Handlung des Bauunternehmers/Anlagenbetreibers vor.

Die bisher veröffentlichten Untersuchungsergebnisse zu Vögeln lassen auf massive Defizite der Gutachten schließen. Es ist völlig unglaubwürdig, dass im gesamten Untersuchungsgebiet nur ein

Brutplatz (Mb) vorhanden sein soll. Die zahlreichen Hinweise auf die Waldschnepfe unmittelbar rechts und links von den geplanten Zuwegungen weisen auf ein Dichtezentrum hin. Umsiedlungen sind damit ausgeschlossen. Ungeeignet ist auch die Empfehlung zum Schutz des Rotmilans.

Ich gehe davon aus, dass es bei sorgfältiger Untersuchung noch erhebliche weitere artenschutzrechtliche Konflikte geben wird.

Unzureichende Windhöffigkeit

Die beiden in unserem Landkreis befindlichen Windparks bei Neunkirchen (oberhalb Eichenbühl) und Heppdiel (Green City) liegen auf Freiflächen und damit günstiger als die geplanten Anlagen bei Wörth. Keiner der beiden Windparks hat über seine bisherigen Betriebslaufzeiten Gewinne erwirtschaftet. Die Windgutachten waren regelmäßig deutlich zu optimistisch. Das Lützelbacher Kommunalwindrad ist eine finanzielle Katastrophe für die Investoren. Auch die im Internet zugänglichen Produktionszahlen der 14 Windräder im Landkreis Miltenberg (EON Energiemonitor) weisen darauf hin, dass die Windhöffigkeit völlig unzureichend ist. Vor ein paar Tagen wurde bekannt, dass Green City, einer der größten Anbieter von Kapitalanlagen in erneuerbare Energien, wegen massiver Verluste eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen muss.

Und fragen Sie sich doch, wo soll der für unsere Industrie sichere Strom herkommen, wenn wir weiter Kraftwerke abschalten und kein Wind weht?

Rechtshängiger Normenkontrollantrag gegen die Zonierung

Wie Sie wissen, ist ein Normenkontrollantrag gegen die Zonierung des Naturparks Bayerischer Odenwald rechtshängig. Sollte die Zonierung für rechtswidrig erklärt werden, müssen alle bis dahin erfolgten Baumaßnahmen zurück gebaut werden. Abgeholzte Waldflächen und Quartierbäume werden vernichtet bleiben, geschotterte Biotope können nicht wiederhergestellt werden. Die Stadt Wörth und die EZV werden die von JUWI nicht erstattbaren Kosten selbst tragen müssen.

Ich bitte Sie daher, mit konkreten Abholzungs- und Baumaßnahmen erst zu beginnen, wenn die Rechtsgrundlage für den Bebauungsplan als rechtmäßig festgestellt ist.

Mit freundlichen Grüßen

Alex Englert

Gesendet: Mittwoch, 29. Dezember 2021 12:26
An: Postmaster und Missbrauchmelder
Betreff: Stellungnahme zum Bebauungsplan und Flächennutzungsplan „Windpark Wörth“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Fath-Halbig, sehr geehrte Stadträte und Stadträtinnen!

Zum Bebauungsplan und Flächennutzungsplan „Windpark Wörth“ möchte ich im Rahmen der vorgezogenen Bürgerbeteiligung wie folgt Stellung nehmen und meine erheblichen Bedenken äußern:

Zu Seite 6 – Windhöffigkeit

Meines Erachtens ist die Windhöffigkeit und somit die Wirtschaftlichkeit an den geplanten Standorten nicht gegeben, vgl. hierzu die Bilanzen des „Windpark Bayerischer Odenwald“. Die Standorte dieser WKA sind in vergleichbaren Höhenbereichen zum „Windpark Wörth“, somit ist mit einer entsprechenden Windhöffigkeit und entsprechendem Stromertrag zu rechnen. Die Bilanzen des „Windpark Bayerischer Odenwald“ weisen in fast jedem Jahr einen erheblichen Fehlbetrag aus, der damit begründet wird, dass die Stromerlöse aufgrund des schwachen Windaufkommens unter der Prognose liegen.

Zu Seite 12, 42 und 68: Erholungswald/Erholungsfunktion

Ein Teil des Geltungsbereiches liegt in einem ausgewiesenen Erholungsgebiet und wird auch als solches von den Wörther Bürgern, sowie den Bürgern der Nachbargemeinden ausgiebig genutzt. Durch die Windräder, sowie Rodungen, Bodenverdichtungen und Ausbau/Befestigung der Waldwege geht die Erholungswirkung nach meinem Dafürhalten gänzlich verloren. Da sich die örtlichen Rundwanderwege im Bereich Kunradslust konzentrieren, wird dieses Gebiet für die Erholungsnutzung zerstört.

Zu Seite ab 17, ab 32 und 64: Wirkfaktoren und Eingriffsfläche

Die Eingriffsfläche beträgt für den Windpark 7,1 ha, dauerhaft werden 3,9 ha Wald gerodet. Durch die sehr weiten Zuwegungen muss jedoch mit einer viel größeren Eingriffsfläche gerechnet werden. Große Bereiche bleiben dauerhaft unbewaldet und selbst in den wiederaufgeforsteten Teilen werden Biotope, Höhlenbäume und Lebensräume für Tiere und Pflanzen verloren sein. Durch die Bodenverdichtung und Teilversiegelung kommt es zum Verlust der Bodenfunktionen. Gerade in Zeiten von Klimawandel und Flutkatastrophen muss das Ökosystem „Wald“ besonders geschützt werden, da es sehr wichtige Schutzfunktionen übernimmt. Auch die EU-Kommission sieht in ihrem aktuellen Klimaschutzpaket Wälder als natürlich CO²-Speicher und plant die Pflanzung von drei Milliarden Bäumen. Ebenso will die Bundesumweltministerin Steffi Lemke Wälder renaturieren und alte Baumbestände fördern um somit wertvolle Kohlenstoff-Speicher zu erhalten.

Zu Seite 24 und ab 49: Avifauna

Die Biodiversität um die geplanten WEA-Standorte, sowie der Zuwegungen ist beachtlich und daher unbedingt schützens- und erhaltenswert. Seltenen z. T. streng geschützten Tier- und Pflanzenarten wird durch die Rodungen und Bodenverdichtungen der Lebensraum genommen. Zudem sind die vielen windkraftsensiblen Vögel und Fledermäusen der Gefahr von tödlichen Kollisionen mit den Rotorblättern ausgesetzt. Vermeidungsmaßnahmen, wie z.B. ein rascher Rückbau der offenen Eingriffsflächen durch Bepflanzung erscheinen wenig sinnvoll, da die Wuchshöhe der Bepflanzung erst nach sehr vielen Jahren hoch genug und damit die Flächen für Rotmilane usw. unattraktiv sein werden.

Zu Seite ab 47: Vegetation

Die Waldbestände im Geltungsbereich bestehen aus meiner Sicht überwiegend aus Laub-Misch-Wäldern. Diese Flächen bestehen vorwiegend aus gesundem Baumbestand, es gibt keine Windwurfflächen und lediglich eine kleine Borkenkäferkalamität-Fläche im Bereich Dreistein. Eine Rodung von gesundem Baumbestand sollte meines Erachtens unbedingt vermieden werden.

▪ Abschließend möchte ich Sie bitten, meine Bedenken bei den weiteren Planungen zu berücksichtigen. Außerdem möchte ich eindringlich an Sie appellieren, unseren gesunden, wunderschönen Wald mit seiner Artenvielfalt nicht zum Bauernopfer zu machen und den Wörther Bürgern ihr Erholungsgebiet nicht zu zerstören.

Mit freundlichen Grüßen

Gesendet: Mittwoch, 29. Dezember 2021 18:28
An: Postmaster und Missbrauchsmelder
Betreff: Betreff: Stellungnahme zum Bebauungsplan und Flächennutzungsplan „Windpark Wörth“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Fath-Halbig, sehr geehrte Stadträte und Stadträtinnen!

Zum Bebauungsplan und Flächennutzungsplan „Windpark Wörth“ möchte ich im Rahmen der vorgezogenen Bürgerbeteiligung wie folgt Stellung nehmen und meine erheblichen Bedenken äußern:

Zu Seite 6 – Windhöffigkeit

Meines Erachtens ist die Windhöffigkeit und somit die Wirtschaftlichkeit an den geplanten Standorten nicht gegeben, vgl. hierzu die Bilanzen des „Windpark Bayerischer Odenwald“. Die Standorte dieser WKA sind in vergleichbaren Höhenbereichen zum „Windpark Wörth“, somit ist mit einer entsprechenden Windhöffigkeit und entsprechendem Stromertrag zu rechnen. Die Bilanzen des „Windpark Bayerischer Odenwald“ weisen in fast jedem Jahr einen erheblichen Fehlbetrag aus, der damit begründet wird, dass die Stromerlöse aufgrund des schwachen Windaufkommens unter der Prognose liegen.

Zu Seite 12, 42 und 68: Erholungswald/Erholungsfunktion

Ein Teil des Geltungsbereiches liegt in einem ausgewiesenen Erholungsgebiet und wird auch als solches von den Wörther Bürgern, sowie den Bürgern der Nachbargemeinden ausgiebig genutzt. Durch die Windräder, sowie Rodungen, Bodenverdichtungen und Ausbau/Befestigung der Waldwege geht die Erholungswirkung nach meinem Dafürhalten gänzlich verloren. Da sich die örtlichen Rundwanderwege im Bereich Kunradslust konzentrieren, wird dieses Gebiet für die Erholungsnutzung zerstört.

Zu Seite ab 17, ab 32 und 64: Wirkfaktoren und Eingriffsfläche

Die Eingriffsfläche beträgt für den Windpark 7,1 ha, dauerhaft werden 3,9 ha Wald gerodet. Durch die sehr weiten Zuwegungen muss jedoch mit einer viel größeren Eingriffsfläche gerechnet werden. Große Bereiche bleiben dauerhaft unbewaldet und selbst in den wiederaufgeforsteten Teilen werden Biotope, Höhlenbäume und Lebensräume für Tiere und Pflanzen verloren sein. Durch die Bodenverdichtung und Teilversiegelung kommt es zum Verlust der Bodenfunktionen. Gerade in Zeiten von Klimawandel und Flutkatastrophen muss das Ökosystem „Wald“ besonders geschützt werden, da es sehr wichtige Schutzfunktionen übernimmt. Auch die EU-Kommission sieht in ihrem aktuellen Klimaschutzpaket Wälder als natürlich CO²-Speicher und plant die Pflanzung von drei Milliarden Bäumen. Ebenso will die Bundesumweltministerin Steffi Lemke Wälder renaturieren und alte Baumbestände fördern um somit wertvolle Kohlenstoff-Speicher zu erhalten.

Zu Seite 24 und ab 49: Avifauna

Die Biodiversität um die geplanten WEA-Standorte, sowie der Zuwegungen ist beachtlich und daher unbedingt schützens- und erhaltenswert. Seltene z. T. streng geschützte Tier- und Pflanzenarten werden durch die Rodungen und Bodenverdichtungen der Lebensraum genommen. Zudem sind die vielen windkraftsensiblen Vögel und Fledermäuse der Gefahr von tödlichen Kollisionen mit den Rotorblättern ausgesetzt. Vermeidungsmaßnahmen, wie z.B. ein rascher Rückbau der offenen Eingriffsflächen durch Bepflanzung erscheinen wenig sinnvoll, da die Wuchshöhe der Bepflanzung erst nach sehr vielen Jahren hoch genug und damit die Flächen für Rotmilane usw. unattraktiv sein werden.

Zu Seite ab 47: Vegetation

Die Waldbestände im Geltungsbereich bestehen aus meiner Sicht überwiegend aus Laub-Misch-Wäldern. Diese Flächen bestehen vorwiegend aus gesundem Baumbestand, es gibt keine Windwurfflächen und lediglich eine kleine Borkenkäferkalamität-Fläche im Bereich Dreistein. Eine Rodung von gesundem Baumbestand sollte meines Erachtens unbedingt vermieden werden.

Abschließend möchte ich Sie bitten, meine Bedenken bei den weiteren Planungen zu berücksichtigen. Außerdem möchte ich eindringlich an Sie appellieren, unseren gesunden, wunderschönen Wald mit seiner Artenvielfalt nicht zum Bauernopfer zu machen und den Wörther Bürgern ihr Erholungsgebiet nicht zu zerstören.

Mit freundlichen Grüßen

Alex Englert

Gesendet: Donnerstag, 30. Dezember 2021 14:33
An: Postmaster und Missbrauchsmelder
Betreff: Stellungnahme zum Bebauungsplan und Flächennutzungsplan „Windpark Wörth“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Fath-Halbig, sehr geehrte Stadträte und Stadträtinnen!

Zum Bebauungsplan und Flächennutzungsplan „Windpark Wörth“ möchte ich im Rahmen der vorgezogenen Bürgerbeteiligung wie folgt Stellung nehmen und meine erheblichen Bedenken äußern:

Zu Seite 6 – Windhöffigkeit

Meines Erachtens ist die Windhöffigkeit und somit die Wirtschaftlichkeit an den geplanten Standorten nicht gegeben, vgl. hierzu die Bilanzen des „Windpark Bayerischer Odenwald“. Die Standorte dieser WKA sind in vergleichbaren Höhenbereichen zum „Windpark Wörth“, somit ist mit einer entsprechenden Windhöffigkeit und entsprechendem Stromertrag zu rechnen. Die Bilanzen des „Windpark Bayerischer Odenwald“ weisen in fast jedem Jahr einen erheblichen Fehlbetrag aus, der damit begründet wird, dass die Stromerlöse aufgrund des schwachen Windaufkommens unter der Prognose liegen.

Zu Seite 12, 42 und 68: Erholungswald/Erholungsfunktion

Ein Teil des Geltungsbereiches liegt in einem ausgewiesenen Erholungsgebiet und wird auch als solches von den Wörther Bürgern, sowie den Bürgern der Nachbargemeinden ausgiebig genutzt. Durch die Windräder, sowie Rodungen, Bodenverdichtungen und Ausbau/Befestigung der Waldwege geht die Erholungswirkung nach meinem Dafürhalten gänzlich verloren. Da sich die örtlichen Rundwanderwege im Bereich Kunradslust konzentrieren, wird dieses Gebiet für die Erholungsnutzung zerstört.

Zu Seite ab 17, ab 32 und 64: Wirkfaktoren und Eingriffsfläche

Die Eingriffsfläche beträgt für den Windpark 7,1 ha, dauerhaft werden 3,9 ha Wald gerodet. Durch die sehr weiten Zuwegungen muss jedoch mit einer viel größeren Eingriffsfläche gerechnet werden. Große Bereiche bleiben dauerhaft unbewaldet und selbst in den wiederaufgeforsteten Teilen werden Biotope, Höhlenbäume und Lebensräume für Tiere und Pflanzen verloren sein. Durch die Bodenverdichtung und Teilversiegelung kommt es zum Verlust der Bodenfunktionen. Gerade in Zeiten von Klimawandel und Flutkatastrophen muss das Ökosystem „Wald“ besonders geschützt werden, da es sehr wichtige Schutzfunktionen übernimmt. Auch die EU-Kommission sieht in ihrem aktuellen Klimaschutzpaket Wälder als natürlich CO²-Speicher und plant die Pflanzung von drei Milliarden Bäumen. Ebenso will die Bundesumweltministerin Steffi Lemke Wälder renaturieren und alte Baumbestände fördern um somit wertvolle Kohlenstoff-Speicher zu erhalten.

Zu Seite 24 und ab 49: Avifauna

Die Biodiversität um die geplanten WEA-Standorte, sowie der Zuwegungen ist beachtlich und daher unbedingt schützens- und erhaltenswert. Seltene z. T. streng geschützte Tier- und Pflanzenarten wird durch die Rodungen und Bodenverdichtungen der Lebensraum genommen. Zudem sind die vielen windkraftsensiblen Vögel und Fledermäuse der Gefahr von tödlichen Kollisionen mit den Rotorblättern ausgesetzt. Vermeidungsmaßnahmen, wie z.B. ein rascher Rückbau der offenen Eingriffsflächen durch Bepflanzung erscheinen wenig sinnvoll, da die Wuchshöhe der Bepflanzung erst nach sehr vielen Jahren hoch genug und damit die Flächen für Rotmilane usw. unattraktiv sein werden.

Zu Seite ab 47: Vegetation

Die Waldbestände im Geltungsbereich bestehen aus meiner Sicht überwiegend aus Laub-Misch-Wäldern. Bei diesen Flächen handelt es sich vorwiegend um gesundem Baumbestand, es gibt keine Windwurfflächen und lediglich eine kleine Borkenkäferkalamität-Fläche im Bereich Dreistein. Eine Rodung von gesundem Baumbestand sollte meines Erachtens unbedingt vermieden werden.

Abschließend möchte ich Sie bitten, meine Bedenken bei den weiteren Planungen zu berücksichtigen. Außerdem möchte ich eindringlich an Sie appellieren, unseren gesunden, wunderschönen Wald mit seiner Artenvielfalt nicht zum Bauernopfer zu machen und den Wörther Bürgern ihr Erholungsgebiet nicht zu zerstören.

Mit freundlichen Grüßen

FreeMail powered by [mail.de](https://www.mail.de) - **mehr Sicherheit, Seriosität und Komfort**

Gesendet: Freitag, 31. Dezember 2021 15:03
An: Postmaster und Missbrauchsmelder
Betreff: Stellungnahme zum Bebauungsplan und Flächennutzungsplan „Windpark Wörth“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Fath-Halbig, sehr geehrte Stadträte und Stadträtinnen!

Zum Bebauungsplan und Flächennutzungsplan „Windpark Wörth“ möchte ich im Rahmen der vorgezogenen Bürgerbeteiligung wie folgt Stellung nehmen und meine erheblichen Bedenken äußern:

Zu Seite 6 – Windhöffigkeit

Meines Erachtens ist die Windhöffigkeit und somit die Wirtschaftlichkeit an den geplanten Standorten nicht gegeben, vgl. hierzu die Bilanzen des „Windpark Bayerischer Odenwald“. Die Standorte dieser WKA sind in vergleichbaren Höhenbereichen zum „Windpark Wörth“, somit ist mit einer entsprechenden Windhöffigkeit und entsprechendem Stromertrag zu rechnen. Die Bilanzen des „Windpark Bayerischer Odenwald“ weisen in fast jedem Jahr einen erheblichen Fehlbetrag aus, der damit begründet wird, dass die Stromerlöse aufgrund des schwachen Windaufkommens unter der Prognose liegen.

Zu Seite 12, 42 und 68: Erholungswald/Erholungsfunktion

Ein Teil des Geltungsbereiches liegt in einem ausgewiesenen Erholungsgebiet und wird auch als solches von den Wörther Bürgern, sowie den Bürgern der Nachbargemeinden ausgiebig genutzt. Durch die Windräder, sowie Rodungen, Bodenverdichtungen und Ausbau/Befestigung der Waldwege geht die Erholungswirkung nach meinem Dafürhalten gänzlich verloren. Da sich die örtlichen Rundwanderwege im Bereich Kunradslust konzentrieren, wird dieses Gebiet für die Erholungsnutzung zerstört.

Zu Seite ab 17, ab 32 und 64: Wirkfaktoren und Eingriffsfläche

Die Eingriffsfläche beträgt für den Windpark 7,1 ha, dauerhaft werden 3,9 ha Wald gerodet. Durch die sehr weiten Zuwegungen muss jedoch mit einer viel größeren Eingriffsfläche gerechnet werden. Große Bereiche bleiben dauerhaft unbewaldet und selbst in den wiederaufgeforsteten Teilen werden Biotope, Höhlenbäume und Lebensräume für Tiere und Pflanzen verloren sein. Durch die Bodenverdichtung und Teilversiegelung kommt es zum Verlust der Bodenfunktionen. Gerade in Zeiten von Klimawandel und Flutkatastrophen muss das Ökosystem „Wald“ besonders geschützt werden, da es sehr wichtige Schutzfunktionen übernimmt. Auch die EU-Kommission sieht in ihrem aktuellen Klimaschutzpaket Wälder als natürlich CO²-Speicher und plant die Pflanzung von drei Milliarden Bäumen. Ebenso will die Bundesumweltministerin Steffi Lemke Wälder renaturieren und alte Baumbestände fördern um somit wertvolle Kohlenstoff-Speicher zu erhalten.

Zu Seite 24 und ab 49: Avifauna

Die Biodiversität um die geplanten WEA-Standorte, sowie der Zuwegungen ist beachtlich und daher unbedingt schützens- und erhaltenswert. Seltenen z. T. streng geschützten Tier- und Pflanzenarten wird durch die Rodungen und Bodenverdichtungen der Lebensraum genommen. Zudem sind die vielen windkraftsensiblen Vögel und Fledermäuse der Gefahr von tödlichen Kollisionen mit den Rotorblättern ausgesetzt. Vermeidungsmaßnahmen, wie z.B. ein rascher Rückbau der offenen Eingriffsflächen durch Bepflanzung erscheinen wenig sinnvoll, da die Wuchshöhe der Bepflanzung erst nach sehr vielen Jahren hoch genug und damit die Flächen für Rotmilane usw. unattraktiv sein werden.

Zu Seite ab 47: Vegetation

Die Waldbestände im Geltungsbereich bestehen aus meiner Sicht überwiegend aus Laub-Misch-Wäldern. Diese Flächen bestehen vorwiegend aus gesundem Baumbestand, es gibt keine Windwurfflächen und lediglich eine kleine Borkenkäferkalamität-Fläche im Bereich Dreistein. Eine Rodung von gesundem Baumbestand sollte meines Erachtens unbedingt vermieden werden.

Abschließend möchte ich Sie bitten, meine Bedenken bei den weiteren Planungen zu berücksichtigen. Außerdem möchte ich eindringlich an Sie appellieren, unseren gesunden, wunderschönen Wald mit seiner Artenvielfalt nicht zum Bauernopfer zu machen und den Wörther Bürgern ihr Erholungsgebiet nicht zu zerstören.

Mit freundlichen Grüßen

Gesendet: Dienstag, 28. Dezember 2021 17:14
An: Postmaster und Missbrauchmelder
Betreff: Stellungnahme zum Bebauungsplan und Flächennutzungsplan „Windpark Wörth“
Anlagen: Luftbild Kunradslust.JPG; Luftbild Dreistein_Gasleitung.JPG

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Fath-Halbig, sehr geehrte Stadträte und Stadträtinnen!

Zum Bebauungsplan und Flächennutzungsplan „Windpark Wörth“ möchte ich im Rahmen der vorgezogenen Bürgerbeteiligung wie folgt Stellung nehmen und meine erheblichen Bedenken äußern:

Zu Seite 6 – Windhöffigkeit

Meines Erachtens ist die Windhöffigkeit und somit die Wirtschaftlichkeit an den geplanten Standorten nicht gegeben, vgl. hierzu die Bilanzen des „Windpark Bayerischer Odenwald“. Die Standorte dieser WKA sind in vergleichbaren Höhenbereichen zum „Windpark Wörth“, somit ist mit einer entsprechenden Windhöffigkeit und entsprechendem Stromertrag zu rechnen. Die Bilanzen des „Windpark Bayerischer Odenwald“ weisen in fast jedem Jahr einen erheblichen Fehlbetrag aus, der damit begründet wird, dass die Stromerlöse aufgrund des schwachen Windaufkommens unter der Prognose liegen.

Zu Seite 12, 42 und 68: Erholungswald/Erholungsfunktion

Ein Teil des Geltungsbereiches liegt in einem ausgewiesenen Erholungsgebiet und wird auch als solches von den Wörther Bürgern, sowie den Bürgern der Nachbargemeinden ausgiebig genutzt. Durch die Windräder, sowie Rodungen, Bodenverdichtungen und Ausbau/Befestigung der Waldwege geht die Erholungswirkung nach meinem Dafürhalten gänzlich verloren. Da sich die örtlichen Rundwanderwege im Bereich Kunradslust konzentrieren, wird dieses Gebiet für die Erholungsnutzung zerstört.

Zu Seite ab 17, ab 32 und 64: Wirkfaktoren und Eingriffsfläche

Die Eingriffsfläche beträgt für den Windpark 7,1 ha, dauerhaft werden 3,9 ha Wald gerodet. Durch die sehr weiten Zuwegungen muss jedoch mit einer viel größeren Eingriffsfläche gerechnet werden. Große Bereiche bleiben dauerhaft unbewaldet und selbst in den wiederaufgeforsteten Teilen werden Biotope, Höhlenbäume und Lebensräume für Tiere und Pflanzen verloren sein. Durch die Bodenverdichtung und Teilversiegelung kommt es zum Verlust der Bodenfunktionen. Gerade in Zeiten von Klimawandel und Flutkatastrophen muss das Ökosystem „Wald“ besonders geschützt werden, da es sehr wichtige Schutzfunktionen übernimmt. Auch die EU-Kommission sieht in ihrem aktuellen Klimaschutzpaket Wälder als natürlich CO²-Speicher und plant die Pflanzung von drei Milliarden Bäumen. Ebenso will die Bundesumweltministerin Steffi Lemke Wälder renaturieren und alte Baumbestände fördern um somit wertvolle Kohlenstoff-Speicher zu erhalten.

Zu Seite 24 und ab 49: Avifauna

Die Biodiversität um die geplanten WEA-Standorte, sowie der Zuwegungen ist beachtlich und daher unbedingt schützens- und erhaltenswert. Seltene z. T. streng geschützten Tier- und Pflanzenarten wird durch die Rodungen und Bodenverdichtungen der Lebensraum genommen. Zudem sind die vielen windkraftsensiblen Vögel und Fledermäuse der Gefahr von tödlichen Kollisionen mit den Rotorblättern ausgesetzt. Vermeidungsmaßnahmen, wie z.B. ein rascher Rückbau der offenen Eingriffsflächen durch Bepflanzung erscheinen wenig sinnvoll, da die Wuchshöhe der Bepflanzung erst nach sehr vielen Jahren hoch genug und damit die Flächen für Rotmilane usw. unattraktiv sein werden.

Zu Seite ab 47: Vegetation

Die Waldbestände im Geltungsbereich bestehen aus meiner Sicht überwiegend aus Laub-Misch-Wäldern, siehe Bilder. Diese Flächen bestehen vorwiegend aus gesundem Baumbestand, es gibt keine Windwurfflächen und lediglich eine kleine Borkenkäferkalamität-Fläche im Bereich Dreistein. Eine Rodung von gesundem Baumbestand sollte meines Erachtens unbedingt vermieden werden.

Abschließend möchte ich Sie bitten, meine Bedenken bei den weiteren Planungen zu berücksichtigen. Außerdem möchte ich eindringlich an Sie appellieren, unseren gesunden, wunderschönen Wald mit seiner Artenvielfalt nicht zum Bauernopfer zu machen und den Wörther Bürgern ihr Erholungsgebiet nicht zu zerstören.

Mit freundlichen Grüßen

FreeMail powered by [mail.de](https://www.mail.de) - **mehr Sicherheit, Seriosität und Komfort**